

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder in Christus,
heute ist Valentinstag. Überall feiern Menschen ihre Liebe? Wie viele Heiratsanträge wohl heute gemacht werden? Und wie viele Menschen sich wohl heute erinnern, wie das damals war - an ihrem Hochzeitstag? Das Fest, aber auch diese besondere Stunde in der Kirche. ,Wir haben doch diese schönen Worte gehört: Glaube, Hoffnung, Liebe, die davon erzählt haben, dass Liebe stärker ist als alles andere... Weißt du noch...'

Lesung von 1. Korinther 13,1-13

Liebe - stärker als alle Enttäuschungen.

Liebe - stärker als Verletzungen.

Liebe - stärker als unsere Eitelkeiten.

Liebe - stärker als alles, was uns den Boden unter den Füßen wegziehen will.

Liebe - sogar stärker als der Tod.

Die Worte sind so wunderschön. So groß. So festlich. Sie passen so gut in diesen besonderen Tag hinein, den sich viele ja als den schönsten im Leben wünschen.

Wo, wenn nicht da, sollten wir das Hohelied der Liebe anstimmen?

Und tatsächlich: Wer sich daran festhält - immer wieder - auch dann, wenn es schwierig wird und das Miteinanderleben sich gerade gar nicht nach Feier und Beschwingtheit anfühlt, wird bestimmt darin einen guten Begleiter finden.

Ein Text wie ein Erinner-Mich. Ein starkes: So wollten wir doch leben und uns lieben...

Manche, deren Liebe sich nach einer Zeit zu einer Last gewandelt hat, werden die Worte des Paulus ganz anders hören. Wer will da denn heran reichen? Ist die Liebe, wie sie da beschrieben ist, nicht völlig über-menschlich?

Wir klopfen unseren liebsten Liebestext der Bibel heute am Valentinstag mal daraufhin ab. Ist er wirklich so unrealistisch oder nur etwas für Schwerverliebte?

Ich stelle es mir gerne vor: Wie mag das gewesen sein - damals in Korinth? Als die Gemeinde, die sich gespannt im Haus versammelt hatte, um zu hören, wie es mit dem langen Brief von Paulus weiterging, diese Worte gehört hat? Beim letzten Mal war es um die Gaben gegangen, die jede und jeder hatte. Danach - wie schon in der ganzen Zeit davor - hatte man sich gegenseitig beäugt. Und sich gefragt: Was ist jetzt wertvoller: Zungenreden, die anderen belehren, sich um andere kümmern - oder die Bibel auslegen? Bestimmt war es an einigen Stellen hoch her gegangen. Vielleicht haben einige Respekt eingefordert für das, was sie einbringen? Sich inner- oder äußerlich größer gemacht? Mal sehen, was Paulus jetzt noch für sie überlegt hatte...

Und dann kommen die Worte, die wir gerade auch gelesen oder gehört haben... Wutsch - das saß!

Diejenigen, die sich schon eine Rangfolge innerhalb der Gemeinde ausgedacht hatten, müssen ganz schön zerknirscht oder auch sauer gewesen sein.

Was auch immer wir können, tun oder sind - es ist alles wertlos, wenn wir die Liebe nicht an erster Stelle stehen lassen. Dieses ganze „Die anderen sind so schlecht - würden sie doch nur mal auf mich hören...“ - das sackt in sich zusammen wie ein Kartenhaus.

Paulus hat schon lange davon gehört, welcher Wettstreit in Korinth losgegangen ist. Und er sorgt sich darum, dass das viele Gute, was in den Menschen steckt, sich unter dem Vorzeichen „Wir sind die Besten...“ in sein Gegenteil verwandelt. ‚Darum geht’s doch nicht. Damit werdet ihr doch nicht glücklich...‘

Und dann setzt er alles, was in den Menschen ist, vor den Spiegel der Liebe. Ist er eingetrübt, wird aus Wissen und Einsicht Besserwisserei, aus der Gabe der Lehre wird Gängelung und Indoktrination. Aus dem barmherzigen Einander-Unterstützen wird ein „Ich weiß, was gut für dich ist...“ Man kann sich so leicht verrennen...

Paulus weiß Bescheid. Es ist ziemlich normal, dass es so läuft, wenn alle es weitermenscheln lassen.

Und er weiß: Guten Willen können alle haben. Sich erinnern und es noch mal anders versuchen. Aber oft genug reicht das nicht.

Es muss etwas anderes dazukommen. Etwas, was nur geschenkt werden kann. Paulus kann die Korinther so gut verstehen. Er war schließlich lange genug auf derselben Spur unterwegs.

Aber genauso wie die Schriftkundigen, die Pharisäer im Judentum, die „Gott lieben mit ganzem Herzen“ für sich und die anderen an die erste Stelle setzen, genauso hat Paulus die von Gott geschenkte Liebe als Schlüssel neu begriffen.

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, das heißt noch lange nicht, dass dann alles ein für alle Mal klar ist. Wir sind Menschen und tappen so gerne immer wieder in unsere eigenen Lieblingsfallen hinein. Wir wollen so gerne wertvoll sein. Und dabei sind wir es schon längst. Ohne es beweisen zu müssen. Wir dürfen Gottes Liebe für uns gelten lassen. Und können uns getrost den Satz sparen: Das mache ich wieder gut...

Aber was geht und was Paulus den Korinthern und wohl auch uns so ans Herz legt: Damals und heute dürfen wir uns fluten, überströmen, erfüllen lassen von Gottes Liebe.

Damit haben wir eine Antwort auf unsere Ausgangsfrage: Ja, Liebe so verstanden, ist über-menschlich, sie ist Geschenk, das Gott uns für unser Leben gönnt und seine Gabe für uns ist. Übrigens: Wieder und wieder!

Wenn wir sie für uns gelten lassen, wenn sie quasi aus jeder unserer Poren leuchtet, dann soll, dann wird sie ausstrahlen in das, was wir tun, was wir leben, was wir weitergeben - und wohl auch: wie wir lieben.

Menschen, die lieblos handeln, haben oft schon viel zu lange keine Liebe mehr erfahren. Liebe, die wirklich sie meint. Liebe, die Leben gönnt. Liebe, die spüren lässt: Ich freue mich über dich!

Dann ist es höchste Zeit, den Quell der Liebe neu anzupapfen. Alles, was ist, damit zu wässern, dass Vertrauen, Verstehen, Barmherzigkeit neu aufsprießen.

Liebe Schwestern und Brüder, ich glaube, darin ist Paulus unglaublich aktuell und modern:

Liebe als Lebenselixir verbindet Menschen, die heute den Valentinstag feiern. Aber sie als die Größte ist auch die Lebenskraft, die uns in den Gemeinden aller Zeiten immer neu verbindet - über alle Hindernisse und über alle Verschiedenheiten und sogar über alle Konflikte hinweg.

Mögest Du, mögen Sie heute diese Liebe spüren - und möge sie weit hineinreichen in die Tage, die kommen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.